



Die Technik

Hallo Forum!

Ich bin 30 Jahre alt, Mathematiker und ein Möchtegern-Autor, der hier auf Rat hofft. Das Interesse am Schreiben begleitet mich schon seit meiner Jugend. Dabei haben sich Kurzgeschichten, begonnene Fragmente usw. mit der Zeit auf meinem Computer angesammelt. Jedoch habe ich es nie so richtig geschafft meine Sprache so zu finden, dass ich mit dem Endprodukt wirklich zufrieden sein könnte. Ich denke mir fehlt es weder an guten Ideen worüber ich schreiben sollte, noch an der Fantasie oder der nötigen Kreativität. Vielleicht nicht einmal am richtigen Stil. Jedoch mangelt es an der richtigen konsistenten Technik. Womit ich die üblichen Techniken von Schriftstellern meine das was sie ausdrücken wollen in einer Form auszudrücken, die lesbar und interessant zugleich ist. Dieser Punkt fällt mir oft schwer. Ich habe das Gefühl zuviel nachdenken zu müssen, wenn ich eine Situation beschreiben möchte, die Szene setzen will etc.. In der Mathematik ist es ja auch so, dass der Mathematiker beim Aufstellen eines Beweises über jahrelange Übung verfügt und einige Schritte quasi automatisch ausführt, weil er die Techniken für das Aufstellen von Beweisen alle beherrscht. Das macht ihn noch nicht zu einem guten Mathematiker, denn dazu benötigt man Fantasie, Kreativität etc., aber es ist das Standard-Knowhow. Ich hoffe diese Analogie verdeutlicht vielleicht mein Problem beim Schreiben. Vielleicht hat hier jemand Rat wie ich die nötigen "Standard-Techniken" des Schreibens von fiktionalen Texten erlernen kann. Ich interessiere mich vorallem für die Frage wie ich durch das Lesen anderer Autoren am besten für mich die nötigen Techniken extrahieren kann. Denn das ist ein Punkt, der mir absolut nicht klar ist. Denn man hört ja oft, dass man das Schreiben zu gutem Teil durch Lesen anderer Autoren erlernt. Wenn ich einmal an diesem Punkt angelangt bin, dann kann ich mir ja immernoch überlegen, ob ich überhaupt dazu geneigt wäre etwas zu veröffentlichen. Denn mir ist schon etwas unwohl beim Gedanken Geschichten zu veröffentlichen, von anderen lesen und kritisieren zu lassen. Vorallem, weil man beim Schreiben soviel von sich selbst zwangsläufig in die Öffentlichkeit bringt. Beim Veröffentlichen von mathematischen Fachartikeln gibt man hingegen nichts von sich selbst preis, weil das ist abstrakte Theorie, die nur fünf andere Leute auf der Welt überhaupt verstehen können. Da ist mir schon wohler dabei! Ich schreibe jedenfalls in meiner Freizeit gerne Kurzgeschichten, welche Themen behandelt aus der Science Fiction, Satire, Philosophie, die Abgründe der menschlichen Psyche, Introspektion, Existenzialismus, menschliche Triebe und Impulse etc.. recht schwer das genau zu beschreiben. :shock: Daher ende ich meinen Einführungspost mal hier. Ich freue mich auf interessante Diskussionen!

Diskutieren Sie [hier](#) online mit!